

Rainer König

Gedanken zum neuen Jahr 2024

Der Beginn des neuen Jahres sieht nicht sehr hoffnungsvoll aus:

- Krieg im Gaza-Streifen – Menschen leiden und sterben,
- Krieg seit zwei Jahren in der Ukraine - Menschen leiden und sterben,
- Hochwasser in Deutschland und Erdbeben in Japan - Menschen leiden und sterben,
- die wirtschaftlichen Prognosen für die Welt: die Wirtschaft in Russland wächst um 3,5%, die in Deutschland schrumpft wohl um 0,5%. Und die Kommunen rechnen mit weiteren 10 Mrd. Euro Schulden.
- in den USA könnte zum Jahresende Donald Trump zum Präsidenten der USA wiedergewählt werden. Wie Putin. Eine Katastrophe für die Welt.
- Und pünktlich zum Jahresbeginn will die GDL wieder streiken und die Bahn lahmlegen.

2024 wird offenbar kein gutes Jahr. Und dass im Sommer Deutschland die Fußball-EM ausrichtet, und in Paris zum dritten Mal die olympischen Spiele stattfinden, macht einen bei der desolaten Form der deutschen Sportler auch nicht wirklich froh.

Ok. Aber: 2024 ist auch das Geburtsjahr von Immanuel Kant und Caspar David Friedrich sowie das Todesjahr Franz Kafka! Kant-Friedrich-Kafka-Jahr - Das holt für 2024 (fast) alles wieder raus.

- Immanuel Kant (geb. am 22.04.1724, gest.: am 12.02.1804) war und ist der bedeutendste Philosoph aller Zeiten: er definierte die Grundlage unserer Ethik, die Grenzen wissenschaftlichen Erkennens und die Basis menschlichen Wahrnehmens sowie den Kern dessen, was den modernen Menschen zumindest in unserer europäischen Kultur ausmacht: er benutzt den eigenen Verstand. Ach ja: die Basis der modernen Verfassungen hat er nebenbei auch noch gelegt. WoW. Ein Weltbürger, ohne je was anderes als beschauliche Königsberg gesehen zu haben.
- Caspar David Friedrich (geb. 05.09.1774; gest.: 07.05.1840): der bedeutendste Maler der Romantik, der das fortsetzt, was für mich Dürer, Vermeer und Rembrandt begonnen haben: Bilder zu malen, die sich ins kollektive Gedächtnis als phantastische Hollywoodfilme eingeschrieben und mit Dali und Liechtenstein weiterentwickelt haben: ein fein angezogener Stadtmensch, der über dem Nebelmeer herumwandert – krass, schräg, surreal – einfach nur romantisch. ‘Beobachtete Einsamkeit’ nannte das ein Friedrich-Spezialist einmal treffend.

- Ja und dann der geniale Franz K. (geb. 03.07.1883; gest. 03.06.1924): Wie später James Dean als Schauspieler wurde er eigentlich mit nur drei Werken (Verwandlung, Schloss, Prozess) für mich der bedeutendste Autor des 20. Jahrhunderts. Auf jeden Fall ist er der weltweit meistgelesene Autor deutscher Sprache. Keiner hat das Absurde, Alptraumhafte und Bedrückende der Moderne so auf den Punkt gebracht wie Kafka. Und das, ohne auch nur eines dieser Werke vollendet und außer Berlin nichts wirklich Modernes je gesehen zu haben. Schließlich hat er den beklemmend-subtilen Schreibstil erfunden. „Jeder Satz spricht: deute mich, und keiner will es dulden.“ (Adorno)

Toll auch, dass es in diesem Jahr eine Kafka-Serie im TV gibt. Drehbuch: Daniel Kehlmann. Leider keine Serie zu Kant. Warum denn das?

Egal: Dank Immanuel, Caspar und Franz freue ich mich auf 2024 – zumindest ein wenig!